

Erzväter & -mütter

1-2T Fact-Sheet von J. Vorländer (johannes.vorlaender@web.de)
Quelle: Rendtorff, Theologie II, 33-41.

Die Geschichte Gottes mit Israel beginnt als Geschichte mit Israels Vätern.

Der Ausdruck „die Väter“ bezeichnet zunächst die **drei „Erzväter“** Abraham, Isaak und Jakob. Allen voran ist Abraham als einzelner von Gott „erwählt“. Gen 12-50 erzählt ausführlich über sie und ihre Frauen und bildet ein grundlegendes Kapitel der Geschichte Israels.

Abraham & Sara (/ Hagar)	Isaak & Rebekka	Jakob & Lea/Rahel (/ Bilha/Silpa)
--------------------------	-----------------	-----------------------------------

Gen 12,1-3: Gottes Verheißung an Abraham: **Land & großes Volk & Segen**

Gen 12,3 „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“

In der Hebräischen Bibel wird immer wieder auf diese Anfangsgeschichte zurückverwiesen (Neh 9,7 / Ps 105,6 / Jes 51,2 / Jer 33,26 / Ez 33,24 u.a.)

1.) Der theologische Rückgriff ist häufig mit der **Landverheißung** verbunden. Die Erzväter sind die ersten und entscheidenden Empfänger der Landverheißungszusage Gottes.

Gen 12,7: „Deinen Nachkommen (wörtlich: deinem Samen) werde ich dieses Land geben.“ Aber erst die Nachkommen werden die Erfüllung erleben

→ Israel ist der „Same Abrahams“ (Ps 105,6); in Jer 33,26: „Same Abrahams, Isaaks und Jakobs“.

Gen 13,15: „Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit.“

2.) Andere Rückgriffe beziehen sich auf den **Bund**, den Gott mit den Vätern geschlossen hat. Gott gedenkt dieses Bundes. Dadurch wird auch die Rettung Israels aus der ägyptischen Knechtschaft eingeleitet.

Im weiteren Sinne können auch die von Gott **aus Ägypten Herausgeführten** (Jos 24,6; Ri 6,13, 1 Sam 12,61 Kön 8,21.51; Jer 31,32 u.a.) als „Väter“ angesehen werden, weil sie am Bund teilhaben.

Anders als Abraham, der immer eine Einzelgestalt bleibt, wird **Jakob** auch mit dem Volk identifiziert.

→ Jakob ist „Israel“ (Gen 32,35) – und Israel ist „Jakob“: Bei Amos findet sich die **Personifizierung Israels als Jakob** in ausgeprägter Form (Visionen 7,2.5)

→ Jakob wird durch die Gottesbezeichnung „Gott Jakobs“ (Ps 20.46.75f.81.84) hervorgehoben.

→ Bei Ezechiel, Jesaja und Jeremia wird Jakob wiederholt mit dem Ehrentitel „Knecht“ Gottes bezeichnet. (Jes 48,20; 45,4 / Jer 30,10; 46,37 / Ez 28,25; 37,25)

→ Hosea greift explizit auf die Jakobtraditionen der Genesis zurück.

Im Namen Jakob ist die Anfangsgeschichte Israels gegenwärtig. Gleichzeitig enthält der Name Jakob zukunftsweisende Elemente: Jes 2,5: „Haus Jakobs, auf, laßt uns wandeln im Licht des Herrn!“

Die besondere **eschatologische Rolle des Hauses Jakob** wird in Amos 9,8 deutlich: Gott wird „keineswegs das Haus Jakob vertilgen“.

Die „Väter“ sind also keineswegs nur die Erzväter, sondern **verschiedene Generationen**, auf die sich die gegenwärtige Generation in unterschiedlicher Weise zurück bezieht. Allerdings waren auch die Väter nicht untadelig und sündenfrei.

→ **Josua 24,2**: „Jenseits des Stromes saßen Eure Väter seit Urzeiten, Terach, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und dienten anderen Göttern.“

Nach der „Landnahme“ besteht für die Israeliten die Gefahr, wie ihre Väter vor der Erwählung Abrahams den neuen Göttern der „Amoriter“ zu dienen. Das Grundübel der **Fremdgötterverehrung** hat schon bei den Vätern der ersten Generation nach dem Sesshaftwerden im Lande seinen Anfang genommen. Über die sündigen Vätergenerationen wird in Ez 20,4ff. ausführlich erzählt. Die Generationskette bleibt aber nicht sündig, weil Gott mit Abraham, Isaak und Jakob die heilvolle Geschichte Israels begonnen hat. Das Volk Israel wird in seiner Identität zuallererst dadurch bestimmt, dass es die Gemeinschaft der Nachkommen der Väter ist.